

Teilhabe XXL im Quartier -

Erhöhung der Teilhabe, Partizipation und Inklusion

von Menschen mit Behinderungen in der Quartiersentwicklung

Agenda

Eckdaten des Projektes

Ausgangslage

Ziele

Projektstruktur

Projektstandorte

Erste Erkenntnisse aus der Auftaktveranstaltung

Beispiele für Empowerment/soziale Teilhabe im Quartier

Eckdaten des Projektes

Trägerin und Projektkoordination

AWO Bundesverband e.V.

Projektlaufzeit

Oktober 2020 bis September 2023

Förderer

Förderung durch die Aktion Mensch

Standorte

9 Standorte, 8 Träger

Ausgangslage

Soziale Teilhabe, Selbstbestimmung und Inklusion von Menschen mit Behinderungen im Quartier ist heute noch immer nicht flächendeckend gegeben

Zudem: 3. Stufe der Änderungen im BTHG → Möglichkeiten einer individuellen und den persönlichen Wünschen entsprechenden Lebensplanung und –gestaltung von Menschen mit Behinderungen werden gestärkt und der Mensch mit Behinderung, stärker als bisher, selbst beteiligt. (vgl. BTHG)

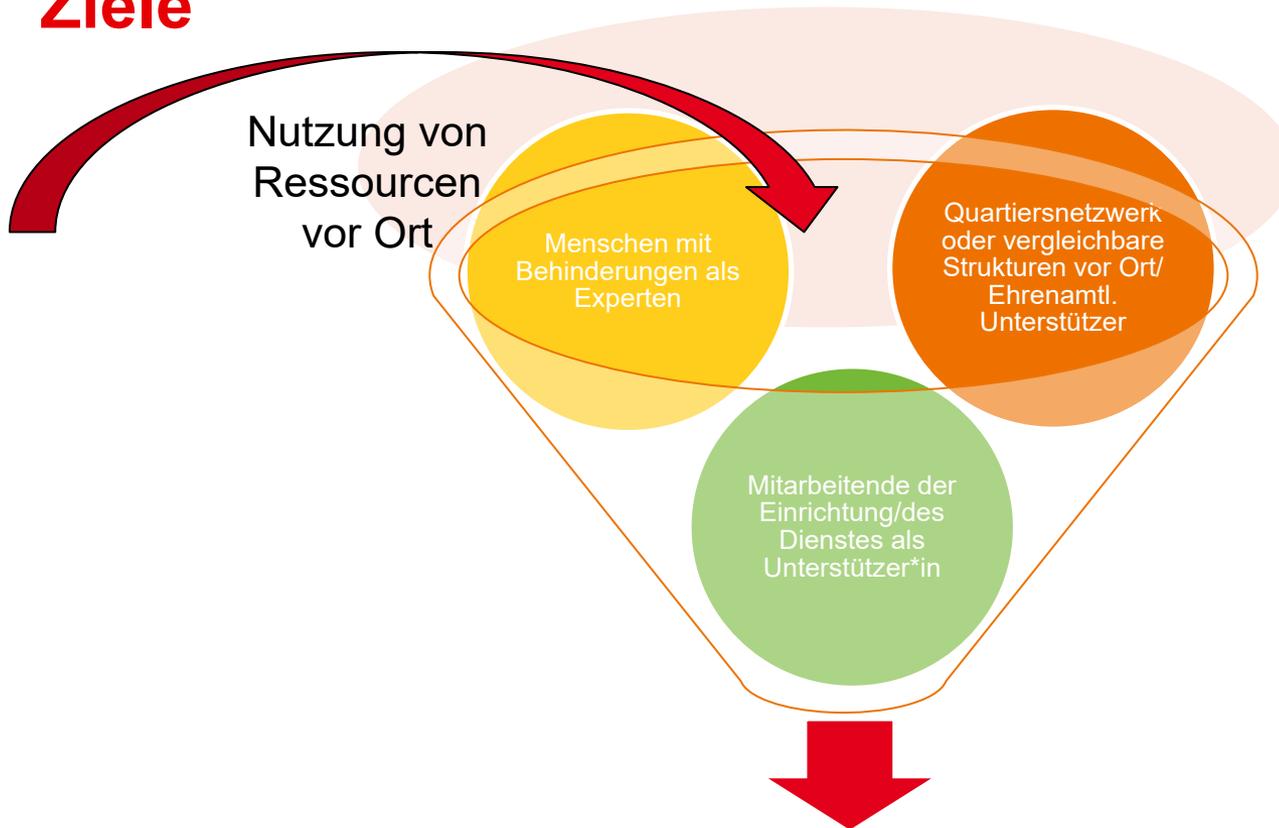


Durch mehr Selbstbestimmung bekommt auch der Lebensraum eine größere Bedeutung.



Zahlreiche Menschen mit Behinderungen möchten und könnten selbstbestimmt am Leben im Quartier teilnehmen; vielerorts fehlt es an Strukturen und Möglichkeiten, diesem Wunsch gerecht zu werden; dort wo es bereits Strukturen gibt, fehlt oft eine Sensibilisierung für die Zielgruppe

Ziele



Menschen mit Behinderungen bekommen eine Stimme im Quartier

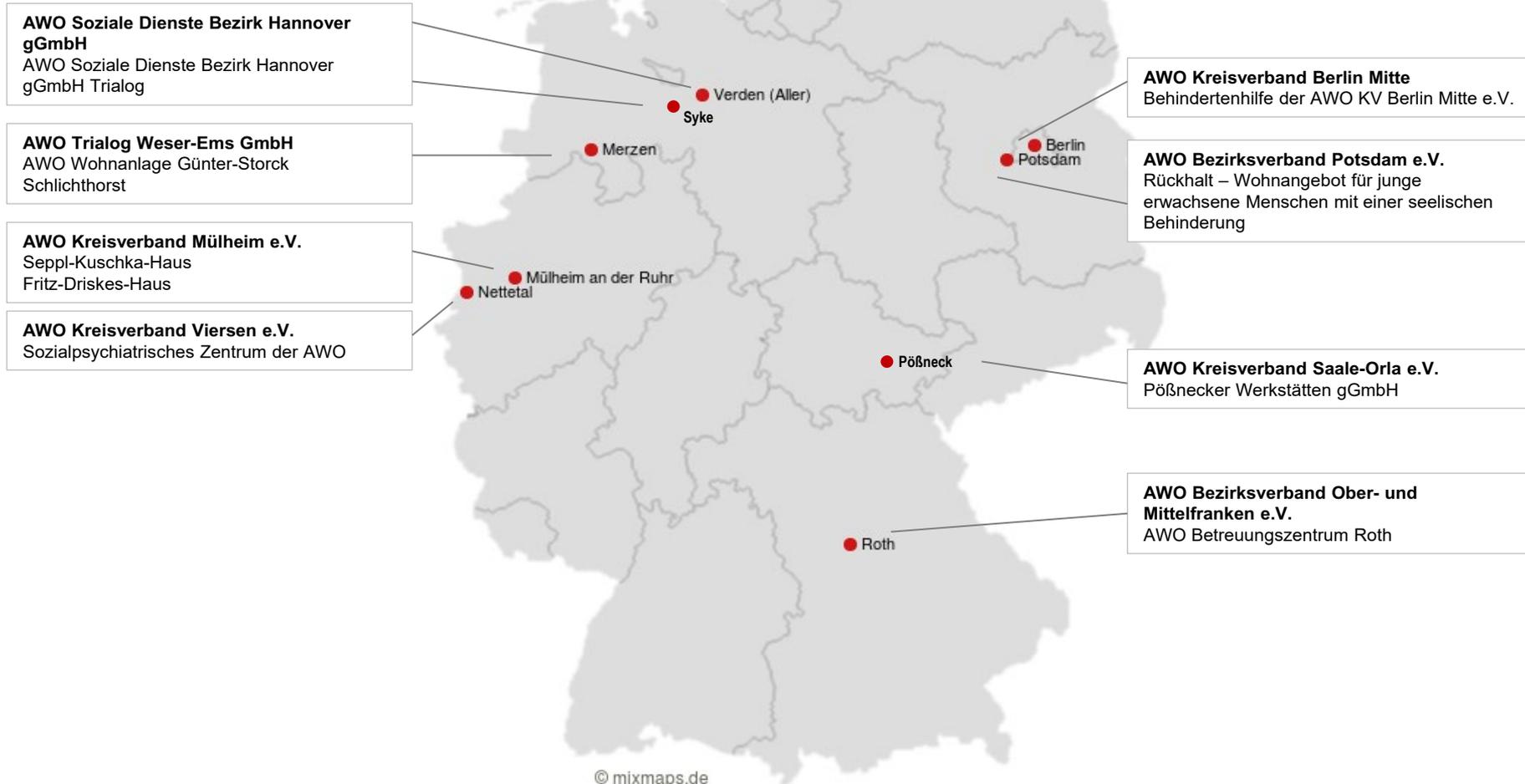
Förderung vom **Empowerment** der Zielgruppe

Sensibilisierung der Netzwerke vor Ort → Teilhabe- und Partizipationsmöglichkeiten werden geschaffen/verbessert, damit die Zielgruppe ihre Interessen im Rahmen der individuellen Möglichkeiten selbstverantwortlich und selbstbestimmt vertreten kann

Projektstruktur



Projektstandorte



Erste Erkenntnisse aus der Auftaktveranstaltung (Zielgruppe)

„Was würde ich gerne in meiner Nachbarschaft tun?“

(Auszug aus den Antworten der Fragebögen)

- Vorurteile gegen Menschen mit psych. Erkrankung abschaffen
- Wunsch, direkte Nachbarn kennenzulernen („Ich möchte zunächst einmal wissen wer hier wohnt“)
- Nachbarschaftliche Begegnungsstätten („Sich begegnen können, gemeinsam etwas machen“)
- Verschiedene Sportangebote (wenig Angebote für junge Erwachsene)
- Kunst und Kultur zum Mitmachen (bezahlbar)
- Wunsch: Nachbarn, Einrichtungen und Angebote besser kennenzulernen

Erste Erkenntnisse aus der Auftaktveranstaltung (Zielgruppe)

„Was gefällt mir gar nicht, wenn ich an meine Nachbarschaft denke?“ (Auszug aus den Antworten der Fragebögen)

- Geringe Wahrnehmung der Einrichtung nach außen; Anonymität (Idee Quartierscafé)
- Angebote sind sehr teuer (Bsp. Bouldern, Sportangebote)
- Nachbarschaft beschränkt auf die Einrichtung
- Kontaktaufnahme nach außen sollte sich verbessern, bisher kaum bis keine Kontaktaufnahme

Beispiele für Empowerment/soziale Teilhabe im Quartier

Offener Bücherschrank Foodsharing Kühlschranks
Buchveröffentlichung
Fotoausstellung
Café Müllsammelaktion
Räume
Sommerfest
Kiezkarte
...



Bundesverband e.V.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ramona Schoor, Projektleitung

ramona.schoor@awo.org

030/26309-424

Charlotte Struck, Projektmitarbeiterin

charlotte.struck@awo.org

030/26309-220